



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Künstlerkolleg*innen aus den sächsischen Regionalverbänden, liebe Akteur*innen im künstlerischen Feld,

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Künstlerkolleg*innen aus den sächsischen Regionalverbänden,
liebe Akteur*innen im künstlerischen Feld,

vor wenigen Tagen ist in Leipzig wieder eine Diskussion darum entbrannt, wie mit der Beteiligung von Künstler*innen mit problematischer politischer Ausrichtung an Ausstellungen umzugehen sei – in ganz ähnlicher Form wie bereits im vergangenen Jahr, und mit derselben umstrittenen Künstlerpersönlichkeit wie bereits damals im Zentrum. Das möchte ich zum Anlass nehmen, ein paar eigene Gedanken beizusteuern – auch auf die Gefahr hin, dass dieses Vorwort dadurch den gewohnten Rahmen sprengt.

Was die ganze Angelegenheit für mich so komplex macht, ist die Tatsache, dass sich hier verschiedene Ebenen überschneiden, die schwer miteinander in Einklang gebracht werden können. Dazu gehört sicher, dass der Blick auf die Künste als Bereiche gesamtgesellschaftlicher Avantgarde oft mit der Idee der Neuerung und Wandlung in Verbindung gebracht wird und dass ein kreativer Kopf stets neue Herausforderungen anstrebt – was nun nicht gerade der Idee von konservativem oder reaktionärem Denken entspricht. Und damit gleicht es fast schon einer Selbstverständlichkeit, dass gerade unter Künstler*innen ein tendenziell rechtes politisches Selbstverständnis als ausgesprochen schwierig bis provokativ empfunden wird.

Allerdings ist ein Berufsverband für Bildende Künstler*innen eben genau das, was sein Name suggeriert: ein Berufsverband und keine weltanschauliche Vereinigung. Das heißt beileibe nicht, dass er unkritisch gegenüber Mitgliedern und Bewerber*innen sein sollte, wenn diese sich mit ihren geäußerten Ansichten jenseits der demokratischen Übereinkünfte bewegen – dann sollte auch ein Berufsverband klar Stellung beziehen. Aber es steht uns meines Erachtens nicht an, Kolleg*innen mit missliebigen Einstellungen von vornherein auszugrenzen oder zu sanktionieren. Denn dann täten wir genau das, was wir der Gegenseite (sicher aus der historischen Erfahrung heraus, wie schwer es für die Kunst ist, sich in reaktionären oder faschistischen Systemen ihre Stimme und ihre Freiheit zu bewahren) vorwerfen.

Es geht mir selbst nicht anders als vermutlich den meisten unter Ihnen: Auch wenn ich die Kontroverse über politische Themenfelder bis hin in extremere Bereiche ausgesprochen wichtig finde (denn wo kommen wir hin, wenn wir nicht mehr miteinander reden. Aber dann sollten wir einander bitte auch zuhören!), so habe ich spontan keine Lust, mich im Dunstkreis rechter Gesinnungen zu bewegen, von denen ich mich nicht zuletzt auch als Individuum angegriffen fühle. Und ich habe auch kein Bedürfnis, mich in eine Situation zu begeben, in der ich solchen Einstellungen ein Podium biete. Dennoch bin ich der Meinung, dass politische Gesinnung und berufliche Tätigkeit so lange nicht pauschal über einen Kamm

geschert werden dürfen, wie sich die mit ihnen verbundenen Produkte nicht als politische Propaganda oder demokratiefeindliche Aufrufe lesen lassen – und in diesem Falle war der Zankapfel meines Wissens ein Gemälde, das keine unmittelbaren und eindeutigen Rückschlüsse auf die gesellschaftliche Haltung seiner Schöpferin oder seines Schöpfers zuließ. Wenn wir dieses Werk jedoch als Ausdruck der Gesinnung des Kunstschaffenden interpretieren, kommen wir in eine Deutungsspirale, die einerseits das Werk dämonisiert, andererseits keine Differenz zwischen Kunst und Weltanschauung ihrer Schöpferin oder ihres Schöpfers zulässt. Damit erreichen wir einen Punkt, an dem wir uns selbst befragen müssen: Würden wir eine*n potentielle*n Sammler*in unserer eigenen Arbeiten daraufhin befragen, welche Partei sie oder er wählt, ehe wir den Scheck entgegennehmen? Oder würden wir die Brötchen in einer anderen Bäckerei kaufen, wenn wir wüssten, dass unser*e bisherige*r Stammbäcker*in eine uns unsympathische Partei wählt? Davon einmal abgesehen: wie wollen wir mit der Tatsache umgehen, dass uns die politische Ausrichtung der allermeisten Menschen, mit denen wir im Alltag zu tun haben (solange es keine Künstlerkolleg*innen - sind) verborgen bleibt? Was gibt uns das Recht, diese Informationen als Bekenntnis einzufordern? Und wo bleibt die so oft auch von uns völlig zurecht beschworene Freiheit der Kunst, wenn wir selbst sie anderen absprechen? Unsere heutige Gesellschaft umfasst eine so hohe Bandbreite an politischen Grundüberzeugungen, von anarchistischen über vielfältiges gemäßigte Haltungen bis zu faschistischen Ausprägungen, dass wir unsere Wahrnehmung dieser Gemeinschaft schwerlich auf ein Refugium uns genehmer Einstellungen reduzieren können, ohne in eine Haltung des Eskapismus oder des Sanktionierens zu verfallen. Und damit werden akute Probleme nicht gelöst. Sie werden viel eher unterdrückt und aus dem Bereich des Ansprechbaren verbannt. „Freiheit ist immer die Freiheit der Andersdenkenden“. Dieser Satz von Luxemburg gilt in alle politischen Richtungen, auch wenn es weh tut.

Aber was hätte ich wohl getan an der Stelle der Ausstellungskünstler*innen, als sie erfuhren, wer mit ihnen gemeinsam zu sehen sein würde? Ich vermute, dass ich entweder auch meine Arbeiten zurückgezogen hätte, um nicht im Kontext eines politisch höchst problematischen Zeitgenossen zu sehen zu sein, oder dass ich in mit Hilfe der Präsentation meiner eigenen Kunst versucht hätte, Gegenposition zu beziehen – sofern dies in einem kuratierten Ausstellungsprozess so kurzfristig möglich sein sollte. Das heißt, dass ich auf der menschlichen Ebene mit den Protestierenden und ihren Reaktionen sympathisiere. Und ich kann gut nachvollziehen, dass es als Kränkung, manches Mal sogar als Demütigung verstanden werden mag, die eigenen Kunstwerke, mit denen jede*r Kunstschaffende ja zutiefst verbunden ist, neben den Arbeiten einer Kollegin oder eines Kollegen zu sehen, deren oder dessen Grundüberzeugungen man nicht im mindesten teilt.

Doch die Haltung des und der Einzelnen ist hier nicht zwangsläufig deckungsgleich mit einer Haltung, die die sichtbare Vielfalt lokaler Kunst zum Ziel hat. Daher müssen hier auch noch andere Fragen gestellt werden. Die Empörung richtete sich ja darauf, dass eine Ausstellung zum Podium für rechtsextreme Haltungen gemacht werde oder werden könne. Wie schon oben angesprochen, halte ich die Gleichsetzung von Werk und Künstler*innenpersönlichkeit für schwierig und unterkomplex. Und darüber hinaus wird durch eine Ausgrenzung der betreffenden Künstlerin oder des betreffenden Künstlers nur eine neue Märtyrer*innenfigur geschaffen, die im Rahmen politischer Propaganda eingesetzt werden kann. Genau dies ist nun leider geschehen.

Natürlich besteht grundsätzlich die Gefahr, dass Ausstellungen und Kunstevents als Plattform für demokratiefeindliche Ideologien missbraucht werden können. Von daher gilt es, danach zu fragen, wie die Veranstalter dies verhindern können. Wenn beispielsweise die Präsenz des Werkes einer im demokratischen Sinne problematischen Künstler*innenpersönlichkeit in einer Ausstellung so gedeutet wird, dass deren Haltung hoffähig geworden sei, dann ist es

Aufgabe der Kurator*innen, sich deutlich gegen eine politische Vereinnahmung zu positionieren. Wenn eine Eröffnung zum Podium politischer Propaganda werden sollte, so gibt es ein Hausrecht der Veranstalter*innen, von dem diese Gebrauch machen sollten, sobald die Möglichkeit zum fairen Diskurs ausgeschöpft ist. Wenn die Vernissage jedoch von einigen Dutzend oder ein-, zweihundert friedlichen Sekt trinkenden Kunstfreund*innen bevölkert ist, so wäre es fehl am Platze, einige von diesen wegen ihrer politischen Gesinnung des Hauses zu verweisen.

Die größte Schwierigkeit sehe ich darin, dass die Zivilgesellschaft sich nach wie vor schwertut, Verhaltensweisen zu entwickeln, die es ihr erlauben, antidemokratisches Verhalten und Denken in seine Grenzen zu weisen, wenn dieses mit den Regeln friedlichen und möglichst agressionsfreien Zusammenlebens bricht. Es kann nicht sein, dass Demokraten, die sich an gesamtgesellschaftlich vereinbarte „Spielregeln“ halten, genau deshalb in die Defensive kommen. Lassen sie uns insofern Verhaltensmöglichkeiten finden und entwickeln, die es erlauben, nicht über gezielt ausgelegte antidemokratische Stöckchen zu springen, sondern uns klug und souverän dagegen zu wehren! In meinen Augen hat der BBK Leipzig genau diesen Balanceakt versucht, aber leider nicht bis zum Ende durchgestanden oder durchstehen können. Wie groß der Druck war, unter dem das Veranstaltungs- und Kuratierungsteam stand, kann ich nur ahnen, und ich möchte keinen Stab darüber brechen, wie stichhaltig der letztendlich genannte Grund für einen Ausschluss der kritisierten Bilder war.

Zu den Kompetenzen, die wir uns aneignen sollten, um in der Auseinandersetzung mit kontroversen, gar antidemokratischen Positionen souverän unsere Werte zu verteidigen, gehört es sicher dazu, auch im alltäglichen Leben Werte wie Zivilcourage, Mitgefühl und Humanität einerseits und ehrenamtliches Tun andererseits hochzuhalten. Einmischung und Widerstand muss bereits dort stattfinden, wo die ersten Probleme aufscheinen. Wenn es erst einmal zur Eskalation kommt, verhärten sich die Fronten, anstatt dass wirkliche Lösungen gefunden werden.

Ich möchte Sie von Herzen dazu auffordern, Ihren Augen und Ihrem kritischen Verstand zu trauen! Diese beiden Sinne sind nicht nur in der künstlerischen Praxis große Stärken. Und oft lohnt es, auch im Fall größter Provokation ein zweites Mal nachzudenken. Das bedeutet nicht, sich von seiner emotionalen Reaktion zwangsläufig zu distanzieren. Aber es macht uns souveräner – sei es im Verdruss oder in der Dialogfähigkeit.

Mit herzlichem Gruß

Ihr Till Ansgar Baumhauer

VERBANDSINFORMATIONEN

Ausstellung: Mit Kunst bauen. Kunst-am-Bau – Praxis in Sachsen

Der LBK Sachsen zeigt im Zentrum für Baukultur (ZfBK) Sachsen im Kulturpalast in Dresden eine Ausstellung zur Kunst am Bau, in Kooperation mit der Architektenkammer und mit Unterstützung des Staatsbetriebes Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB). Die Ausstellung verdeutlicht das Engagement des Freistaates Sachsen für die Realisierung von Kunst im Rahmen von Landeshochbaumaßnahmen, indem der Freistaat seit 1991 zeitgenössische bildende Kunst nach dem Abschnitt K7

„Beteiligung bildender Künstler (Kunst am Bau)“ der RL Bau fördert. Die Ausstellung soll einen Einblick in diese Praxis der Einbindung von künstlerischer Fachlichkeit in öffentliche Bauvorhaben geben, um sie als Element der Baukultur und Bereicherung des öffentlichen Lebens weiter zu motivieren.

Neben Entwurfsmaterialien eines beispielhaften Kunst-am-Bau-Wettbewerbes werden die künstlerischen Ergebnisse der vom SIB realisierten Hochbaumaßnahmen der letzten fünf Jahre in einer digitalen Zusammenstellung gezeigt.

Um auch einen Blick auf Kunst im öffentlichen Raum in den sächsischen Regionen unabhängig von staatlichen Bauten zu werfen, werden in einer weiteren digitalen Zusammenstellung Beispiele aus kommunalem Engagement bzw. Eigeninitiative vorgestellt, um die kommunikativen Potenziale hervorzuheben und solche Initiativen weiter anzuregen.

Zeitraum: 2. bis 31. Oktober 2020

Vernissage: Donnerstag, 1. Oktober 2020, 19 Uhr

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 13 bis 18 Uhr (Eintritt frei)

Ausstellungsort: ZfBK – Zentrum für Baukultur Sachsen im Kulturpalast Dresden, Schloßstraße 2, 01067 Dresden, Eingang über Galeriestraße oder das Foyer im Kulturpalast

Im Anschluss wird die Ausstellung in adaptierter Form im Kammerbüro Leipzig der Architektenkammer Sachsen gezeigt.

Eröffnung: 11. November 2020, 18 Uhr, Dorotheenplatz 3, 04109 Leipzig

Rahmenprogramm:

- Di, 6. Oktober, 19 Uhr: Künstler-Architekten-Gespräch
- Di, 13. Oktober, 17 Uhr: Podiumsdiskussion in der Architektenkammer Sachsen
- Sa, 17. Oktober, 11 Uhr: Campusrundgang TU Dresden Kunst am Bau
- Di, 27. Oktober, 13-17 Uhr: Ferienworkshop für Kinder
- Fr, 30. Oktober, 15 Uhr: Fahrradrundfahrt Uni Leipzig, HTWK und HMT

Details zum Rahmenprogramm finden Sie auf unserer [LBK-Website](#), beziehungsweise auf der [Website des ZFBK](#).

Präsentation der Werkdatenbank Bildende Kunst Sachsen

Im Victor-Klemperer-Saal der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) findet am **28. September 2020 um 10 Uhr** eine öffentliche Präsentation der Werkdatenbank Bildende Kunst Sachsen im Beisein der Staatsministerin für Kultur und Tourismus, Barbara Klepsch, statt. Anhand von Berichten aus der Praxis durch den LBK Sachsen und seine regionalen Tutor*innen sowie Künstler*innen und Nachlassbewahrenden wird für Publikum, Künstler*innen und Presse die Werkdatenbank als Werkverzeichnisinstrument öffentlich vorgestellt und vermittelt. Auch das Team der Koordinierungsstelle für Künstlernachlässe im Freistaat Sachsen ist anwesend.

Aufgrund der aktuellen Situation ist eine Anmeldung erforderlich unter:

kontakt@lbk-sachsen.de

Ausschreibung Layoutauftrag Jahresmagazin

Der LBK vergibt einen Layoutauftrag für die weitere Umsetzung seines seit 2012 herausgegebenen [Jahresmagazins](#). Das Jahresmagazin umfasst in der Regel ca. 80 Seiten mit etwa 12 Autorentexten und 10 Projektseiten unter Einbindung einer sich durch das gesamte Heft hindurchziehenden Bildstrecke.

Auftrag: Für die weitere Herausgabe des Jahresmagazins des LBK wird ein professioneller Layouter/ Layouterin/ Firma gesucht, um die Fortentwicklung der Jahresmagazingestaltung (Broschur, Grundlayout) und auch bereits Textsatz und Druckvorbereitung für das derzeit inhaltlich vorbereitete Jahresmagazin No.9 zum Thema „Künstlerische Forschung“ bis Dezember 2020 zu übernehmen. Dabei kann entweder zur Wiedererkennbarkeit des Covers das bisherige Umschlagskonzept weiter genutzt oder insgesamt ein neues Layoutkonzept entwickelt werden.

- Konditionen: Honorar pro Magazinausgabe 1.800 € (incl. MwSt)
- Bewerbungsunterlagen: Referenzbeispiele und Ideenskizze
- Jury: AG Kommunikation des LBK

Weitere Informationen erhalten Sie unter 0351 5635742, Einreichungen senden Sie bitte per E-mail an: kontakt@lbk-sachsen.de, Einreichungsfrist ist der **20. September 2020**.

KÜNSTLERISCHE NACHLÄSSE

Umfrage zur Bedarfsanalyse unter Eigentümer*innen und Betreuer*innen künstlerischer Vor- und Nachlässe

Das Pilotprojekt-Team zur Künstlernachlasssicherung im Freistaat Sachsen an den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden – Sächsische Landesstelle für Museumswesen (SLfM) hat - im Anschluss an die Umfrage unter Künstler*innen - einen Fragebogen zur Bedarfsanalyse unter Nachlassbetreuer*innen, Nachlasshalter*innen und Erb*innen entwickelt. Ziel ist es, sowohl bei Privatpersonen als auch Institutionen wie Museen, Archiven oder Bibliotheken die gegenwärtige Situation im Umgang mit künstlerischen Vor- und Nachlässen, die Beratungs- und Handlungsbedarfe und damit zusammenhängende Fragestellungen zu ermitteln. Die Ergebnisse der Umfrage sollen dazu beitragen, die Arbeit des Pilot-Projektes bedarfsgerecht zu gestalten. Dafür möchten wir Personen und Institutionen, welche Vor- und Nachlässe sächsischer Künstler*innen betreuen oder ihr Eigentum nennen, sehr herzlich um ihre Teilnahme bitten.

Der Umfragebogen steht unter www.lbk-sachsen.de zum Download bereit. Online kann der Fragebogen [hier](#) beantwortet werden. Umfrageende ist der **30. September 2020**. Wenn Sie Rückfragen haben oder bei der Beantwortung Hilfe benötigen, wenden Sie sich bitte telefonisch an 0351 4914 3817 oder per E-Mail an kuenstlernachlaesse@skd.museum.

CORONA

***Förderprogramme des Bundes im Rahmen von NEUSTART
KULTUR laufen an***

Mit [NEUSTART KULTUR](#) hat die Bundesregierung ein milliardenschweres Rettungs- und Zukunftspaket für den Kultur- und Medienbereich aufgelegt. Es richtet sich vor allem an Kultureinrichtungen, die überwiegend privat finanziert werden. Die verschiedenen Förderprogramme laufen nun sukzessive an, die Mittel werden dabei hauptsächlich über die Kunstfonds, die Kulturstiftung des Bundes und der Länder und über Kulturverbände verteilt. Auf der [Website](#) kann man sich tagesaktuell über den Start und die Förderziele der einzelnen Programme informieren.

Auch der [Deutsche Kulturrat](#) hat eine gute Übersicht der Programme für alle Sparten erstellt.

Einzelne Programme, die für die Sparte Bildende Kunst von Belang sind, werden im folgenden kurz vorgestellt.

Sonderförderprogramm 20/21 der Stiftung Kunstfonds

Im Rahmen des von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien initiierten Hilfspakets NEUSTART KULTUR hat die Stiftung Kunstfonds zusätzlich zu ihren laufenden Förderprogrammen das Sonderförderprogramm 20/21 ausgeschrieben, für das bis zu 9 Mio. Euro zur Verfügung stehen. Es unterstützt bildende Künstler*innen unmittelbar durch Stipendien, damit sie – den Ausnahmezustand der Corona-Zeit reflektierend – alternative Zukunftsideen und Projekte entwickeln und produzieren können. Vermittlungsplattformen für bildende Kunst, vor allem kleinere Institute wie Kunstvereine, Off-Räume und Produzentengalerien, die vom Lockdown besonders betroffen sind, können einen finanziellen Zuschuss erhalten und neu starten. Das Sonderförderprogramm 20/21 bietet drei Antragsmöglichkeiten:

1. Stipendium für bildende Künstler*innen mit Kindern unter 7 Jahren

Hierfür ist die Antragsfrist bereits abgelaufen.

2. Stipendium für bildende Künstler*innen

Dauerhaft in Deutschland lebende freischaffende, solo-selbstständige bildende Künstler*innen können sich für ein halbjährliches Stipendium in der Höhe von 9.000 Euro bewerben, zahlbar in sechs Monatsraten von Oktober 2020 bis März 2021.

Bewerbungsfrist: 10. September 2020

3. Projektförderung für kunstvermittelnde Akteure

Kunstvermittelnde Akteure (z. B. Künstler*innenräume, Produzentengalerien, Kunstvereine, Projekträume, solo-selbstständige Akteur*innen) können sich für eine Projektförderung bewerben, die die Vermittlung von bildender Kunst – sei es durch Gespräche, App + Video, Ausstellung, Verleih, Verkauf, Workshops etc. – nachhaltig mit innovativen und unkonventionellen Ideen anregen und an der Kunst vorzugsweise niederschwellig teilhaben lassen. Die Projekte sollen im Zeitraum zwischen Oktober 2020 und Dezember 2021 stattfinden, ein Zuschuss bis max. 50.000 Euro (Vollfinanzierung, kein Eigenanteil erforderlich) kann beantragt werden.

Bewerbungsfrist: 14. September 2020

Die Bewerbung im Sonderförderprogramm 20/21 erfolgt ausschließlich online über das Antragssystem der Stiftung Kunstfonds. Detaillierte Informationen zu den Antragsmöglichkeiten, Hinweise zur Antragstellung und die Vergaberichtlinien finden Sie [hier](#).

Programm für digitale Interaktionen „dive in“ der Kulturstiftung des Bundes

Das Programm „dive in“ der Kulturstiftung des Bundes richtet sich an Kulturinstitutionen aller künstlerischen Sparten, an Gedenkstätten, Bibliotheken, Soziokulturelle Zentren, Archive sowie Festivals. Ziel ist es, diese Einrichtungen darin zu unterstützen und zu motivieren, mit innovativen digitalen Dialog- und Austauschformaten auf die aktuelle pandemiebedingte Situation zu reagieren. Die Kulturstatsministerin fördert das Programm im Rahmen von NEUSTART KULTUR mit fünf Millionen Euro. Für die Vorhaben können Fördermittel in Höhe von bis zu 200.000 Euro beantragt werden, wobei die Mindestfördersumme 50.000 Euro beträgt. Die Projekte

müssen eine durch Eigen- und/oder Drittmittel gesicherte Finanzierung von 10% an den Gesamtkosten erbringen. Förderanträge können bis zum **30. September 2020** ausschließlich über das Online-Antragsformular eingereicht werden. In digitalen Veranstaltungen können sich Interessierte über die Ziele und Förderbedingungen des Programms informieren und Fragen stellen. Die Informationsveranstaltungen finden statt am 7./14./21. sowie 28. September 2020. Anmeldung bitte unter: dive-in@kulturstiftung-bund.de

WEITERLESEN

Unterstützung pandemiebedingter Investitionen für überwiegend privat finanzierte Einrichtungen sowie für kulturelle Zentren

Mit insgesamt 250 Millionen Euro fördert die Bundesregierung investive Schutzmaßnahmen in Kultureinrichtungen, deren regelmäßiger Betrieb nicht überwiegend von der öffentlichen Hand finanziert wird, darunter mit bis zu 25 Millionen auch Heimatmuseen, private Museen, Ausstellungshäuser und öffentlich zugängliche Gedenkstätten. Unterstützt werden zum Beispiel Sicherungsmaßnahmen in Kassenbereichen oder auch der Umbau von Lüftungsanlagen oder Sanitärbereichen. Eine Antragstellung läuft über den Verband Deutscher Archäologen (DVA), eine Antragstellung war bis Redaktionsschluss noch nicht möglich. Auf der Internetseite des [DVA](#) finden Sie die Fördergrundsätze. Für Kulturzentren, Literaturhäuser und soziokulturelle Zentren sowie für soziokulturelle Träger, die ihre Veranstaltungen dezentral durchführen, läuft die Antragstellung über den Bundesverband Soziokultur, ab dem 1. September soll dort die Antragstellung möglich sein. Dem Verband stehen dafür ebenfalls bis zu 25 Millionen Euro zur Verfügung. Weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#).

Erhöhung des Ankaufsetats für die Sammlung der Bundesrepublik Deutschland

Die Kulturstaatsministerin hat den Ankaufsetat der Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen von NEUSTART KULTUR um 2,5 Millionen Euro auf 3 Millionen Euro erhöht. Die unabhängige Ankaufkommission wird nicht nur auf Kunstmessen, sondern gerade jetzt auch bei Galerien sowie bei Künstlerinnen und Künstlern, sofern diese nicht von einer Galerie vertreten werden, im gesamten Bundesgebiet direkt kaufen. Der Wert eines erworbenen Kunstwerks soll im Regelfall 20.000 Euro nicht überschreiten. Eine Bewerbung um Ankäufe ist nicht möglich. Die Ankaufkommission wird sich am 11. September 2020 in Berlin treffen, um das weitere Verfahren abzusprechen. Die rund 150 anzukaufenden Kunstwerke sollen später deutschen Museen als Leihgabe des Bundes zur Verfügung gestellt werden. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Soforthilfe-Zuschuss „Härtefälle Kultur“ – 30 Millionen für freie Träger

Mit dem Zuschuss unterstützt der Freistaat Sachsen freie Träger im Bereich Kunst und Kultur, die infolge amtlicher Maßnahmen während der Corona-Pandemie mit Einschränkungen konfrontiert sind, die sich auf ihre wirtschaftliche Leistungsfähigkeit

auswirken. Im Rahmen der Förderung können Sie Liquiditätsbedarf geltend machen, der aus unabwendbaren Einnahmeausfällen (coronabedingte Mindereinnahmen) und/oder notwendige zusätzliche Betriebsausgaben entsteht. Die Höhe des einmaligen Zuschusses beträgt je nach erklärtem Liquiditätsbedarf bis zu 10.000 Euro. Können Sie einen höheren Liquiditätsbedarf nachweisen, kann der Zuschuss bis zu 50.000 Euro betragen. Anträge können bis spätestens **20. November 2020** über die Website der SAB gestellt werden.

WEITERLESEN

Weitere geplante Programme im Rahmen von NEUSTART KULTUR

Der Bundesverband Bildende Künstlerinnen und Künstler e.V. wird gemeinsam mit dem Deutschen Künstlerbund e.V. das Hilfsprogramm „Neustart für Bildende Künstlerinnen und Künstler“ umsetzen. Das Programm zielt auf die berufliche Stärkung und Entwicklung bildender Künstler*innen, vor allem im Bereich Digitalisierung, ab.

Für die Förderung von Galerien stellt die Kulturstaatsministerin im Rahmen von NEUSTART KULTUR voraussichtlich über die Stiftung Kunstfonds insgesamt 16 Millionen Euro zur Verfügung. Ziel ist, die Kultur- und Vermittlungsarbeit von Galerien als wesentliche Partner von Künstlerinnen und Künstlern zu stärken.

Darüber hinaus wird die Kulturstaatsministerin exemplarisch eine von der Art Cologne entwickelte Digitalplattform für Verkäufe von Kunstwerken, die „Art Cologne Online Sales“, mit bis zu 500.000 Euro fördern. Die Plattform soll im April 2021 als „digitale Verlängerung“ der Art Cologne 2020 starten.

Mit dem Programm [KULTUR.GEMEINSCHAFTEN](#) wollen die Kulturstaatsministerin und die Kulturstiftung der Länder ab Mitte September insbesondere kleinere, auch ehrenamtlich geführte Kultureinrichtungen und Projektträger bei der Entwicklung digitaler Angebote mit insgesamt 11 Millionen Euro fördern.

In Vorbereitung ist eine Förderung zur weiteren Digitalisierung des Rechtemanagements von Verwertungsgesellschaften. Ziel ist es, die Rechtswahrnehmung zu verbessern und Ausschüttungen an die Berechtigten (wie Künstlerinnen und Künstler) schneller, einfacher und präziser zu gestalten.

Die BKM stellt zudem neben dem NEUSTART-Programm kurzfristig über 60 Millionen Euro für Digitalisierungsmaßnahmen von Kulturinstitutionen des Bundes bereit. Mit bis zu 100 Millionen Euro sollen pandemiebedingte Mehrbedarfe der vom Bund regelmäßig geförderten Kultureinrichtungen und -projekte in den Jahren 2020 und 2021 aufgefangen werden.

Für diese Programme war eine Antragstellung bis Redaktionsschluss noch nicht möglich.

Grundsicherung

Der vereinfachte Zugang zur Grundsicherung im Rahmen des Sozialschutzpakets wurde bis zum 30. September 2020 verlängert. Das Jobcenter Dresden stellt einen

[Musterantrag](#) zur Verfügung.

WEITERLESEN

2. Antragsphase für Denkzeit-Stipendien der Kulturstiftung

Freiberuflich tätige Kunst- und Kulturschaffende können sich weiterhin um ein [Denkzeit-Stipendium](#) bei der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen bewerben. Die Stipendien sind mit je 2.000 Euro dotiert und sollen in der gegenwärtigen Corona-Pandemie dabei unterstützen, zukunftsweisende Konzepte und Formate zu entwickeln. Insgesamt stehen für das Programm 5 Millionen Euro zur Verfügung. Antragsberechtigt sind neben freiberuflich tätigen Künstler*innen auch freiberuflich tätige Kulturbeschäftigte wie etwa Kulturmanager*innen, Kurator*innen und Kunstpädagog*innen.

KULTURELLE BILDUNG

KULTURLICHTER – Deutscher Preis für kulturelle Bildung

Kulturstaatsministerin Monika Grütters und die Kulturstiftung der Länder haben einen neuen Preis für digitale kulturelle Bildung ins Leben gerufen. Ziel ist es, mit der Auszeichnung die Umsetzung erfolgversprechender Konzepte auf diesem Gebiet zu fördern. Der Preis soll zudem den Austausch und den Wissenstransfer im Bereich kulturelle Vermittlung verstärken. Bewerben können sich Kultureinrichtungen und -akteure, die ein innovatives Bildungsprojekt umsetzen möchten. Bewerbungsfrist endet am **16. Oktober 2020**.

WEITERLESEN

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

W3-Professuren an Kunsthochschulen in Sachsen

An der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig ist zum 1. Oktober 2021 die [W3-Professur für performative Künste](#) (m/w/d) (Kennzahl Me/45/21-2) befristet für 6 Jahre zu besetzen.

Bewerbungsfrist: **18. September 2020**

An der Hochschule für Bildende Künste Dresden sind zum 1. April 2021 eine [W3-Professur für Raum – Klang](#), Kennziffer I/36 und eine [W3-Professur für Malerei](#), Kennzahl I/26 zu besetzen.

Bewerbungsfristen: **15. September 2020**

Praktika bei der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Bewerben können sich Studierende kulturwissenschaftlicher bzw. kulturbezogener Studiengänge. Details eines [Praktikums](#) werden nach einer schriftlichen Bewerbung (per Mail) im Gespräch geklärt. Geboten wird ein Praktikum mit vielfältigen Aufgaben, die –

abhängig von Qualifikation und Engagement – auch in Eigenregie durchgeführt werden. Insbesondere im Bereich Kunst- und Kulturförderung sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit können berufspraktische Erfahrungen gesammelt werden. Es wird eine Aufwandsentschädigung gezahlt.

SONSTIGES

Praxishilfe: Synergien nutzen

Wie können gemeinnützige Organisationen und kleine und mittlere Unternehmen (KMU) besser als bislang in den Regionen zusammenarbeiten, um mögliche Synergien beiderseits wirkungsvoller zu nutzen? Dafür gibt es einen [Leitfaden und Praxishilfen](#) von dem Bürgernetzwerk Bürgerschaftliches Engagement.

Leitfaden: Gesamtpaket Kultur & Tourismus

Mit dem [Gesamtpaket „Kultur & Tourismus“](#) erfährt man, wie touristische Potenziale für Kultureinrichtungen erschlossen und genutzt werden können, Kooperationen mit Tourismusorganisationen erfolgreich umgesetzt und verschiedene Typen von KulturtouristInnen adressiert werden können. Das Gesamtpaket soll dabei helfen, eine eigene Tourismusstrategie entwickeln zu können. Das Paket liefert zudem Checklisten für Kooperationen mit Tourismusorganisation und eine Kulturtouristen-Typologie für die Marketing- und Vermittlungsarbeit. (Kosten: 25 €)

TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel / Thema: Dritte Orte

Wie können neue Begegnungsorte aussehen? Wo können sie entstehen? Und wer soll sich um das Thema kümmern? Verschiedene Begriffe haben derzeit Konjunktur in der Debatte um Begegnungsorte: „Dritte Orte“, „Gemeinwesenzentren“, „Kulturelle Anker“ oder „Soziale Orte“. Dahinter stehen verschiedene Vorstellungen über ihre Aufgaben. Ein Gedanke aber verbindet fast alle Konzepte von Begegnungsorten: In der Mehrzahl der Orte soll es auch Kultur geben. Diesem Thema widmet sich TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel mit ihrem aktuellen [Themendossier „Orte für Begegnung“](#).

ÜBERLAND – Festival der (Land-)Akteure

Ein Fest für alle Menschen, die das Landleben neugestalten und neue, kluge und kreative Lösungen für ihre Dörfer, Regionen und Kleinstädte finden– zum Feiern, Austauschen, Werken, Ausprobieren und Vernetzen. Im Fokus steht das gemeinsame Nachdenken über gesellschaftspolitische Fragestellungen im Großen und Kleinen. Der Kern des [Festivals](#) ist ein Open Space Format zu den Themen Lebenswerte Kleinstädte, Zusammenhalt bauen, Land(wirt)schaften zum Leben, Impulsorte und ihre Netzwerke, Offene Landgesellschaft.

Termin: **11. bis 13. September 2020** / Kühlhaus Görlitz. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung unbedingt nötig!

Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen

Bahnhofstraße 8a, 09557 Flöha

Kulturraumsekretärin: Manja Dahms

Telefon: +49 3726 784547 11 (Mo, Mi, Do),
+49 3733 42827 11 (Di, Fr)

Website: www.kulturraum-erzgebirge-mittelsachsen.de/formulare.html

Abgabe

15.09.2020

Förderzeitraum

Folgejahr

Zweck:

*Institutionelle und
Projektförderung*

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung Vogtland-Zwickau

Postfach 23 02 45, 45070 Essen

Telefon: 0201 1884 805

E-Mail: mail@krupp-stiftung.de

Website: www.krupp-stiftung.de

Abgabe

15.09.2020

Förderzeitraum

Folgejahr

Zweck:

*Kataloge für junge
Künstler*innen*

Kulturamt Leipzig

Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig

Ansprechpartner: Matthias Graf

Telefon: 0341 123 4293

E-Mail: matthias.graf@leipzig.de

Website: www.leipzig.de/freizeit-kultur-und-tourismus/kunst-und-kultur/kulturfoerderung/

Abgabe

30.09.2020

Förderzeitraum

Folgejahr

Zweck:

Ausstellungsförderung

Dresdner Stiftung für Kunst und Kultur der Ostsächsischen Sparkasse Dresden

für die Regionen: Landeshauptstadt Dresden, Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge und Teilgebiete des Landkreises Bautzen (Hoyerswerda, Kamenz, Radeberg)

Website: www.ostsaechsische-sparkasse-dresden.de/de/home/ihre-sparkasse/gut-fuer-die-region/ihr-projekt.html

Abgabe

30.09.2020

Förderzeitraum

Folgejahr

Zweck:

Projektförderung

Kleinprojektfonds der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Abgabe

*bis spätestens einen
Monat vor Beginn des
Vorhabens*

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden

Ansprechpartnerin: Pauline Drichel-Schwabe

Telefon: 0351 8848 029

E-Mail: pauline.drichel-schwabe@kdfs.de

Website: www.kdfs.de/foerderung/programme/kleinprojektefonds/

Förderzeitraum

frühestens ab Folgemonat

Zweck:

Kleinprojekte

Gastspielförderung der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden

Website: www.kdfs.de/foerderung/programme/gastspiele/

Abgabe

bis spätestens einen Monat vor Beginn des Gastspiels

Förderzeitraum

frühestens ab Folgemonat

Zweck:

Gastspiele

Landeshauptstadt Dresden // Amt für Kultur und Denkmalschutz // Kunstkommission

Königstraße 15, 01097 Dresden

Ansprechpartnerin: Frau Ramona Eichler

Telefon: 0351 4888942

Website: www.dresden.de

Abgabe

laufend

Förderzeitraum

-

Zweck:

Kunst im öffentlichen Raum in Dresden

AUSSCHREIBUNGEN

Artheon.Kunstpreis 2020

Die „Gesellschaft für Gegenwartskunst und Kirche.Artheon“ lobt einen Kunstpreis für beispielhafte und innovative Kunstprojekte im Raum der Kirche aus. Der Hauptpreis ist mit 3.000 € dotiert, zusätzlich werden Anerkennungen vergeben.

Einreichungsfrist:

! 01.09.2020

Genre:

divers

DETAILS

NEU HOLZ Ausstellungsausschreibung (Wörth am Rhein)

Der Kunstverein Wörth e.V. lädt Kunstschaffende ohne Altersbegrenzung dazu ein, sich mit ihren Arbeiten für diese Kunst-Schau in Sachen Holz zu bewerben. Vernissage ist am 13. November, Ausstellungsdauer: 15. November.2020 – 13. Dezember 2020..

Einreichungsfrist:

05.09.2020

Genre:

divers (Holz)

DETAILS

NEU ***City-Wettbewerb »Ab in die Mitte!«***

Unter dem Motto „Stadt gemeinsam stärken: Handeln, Teilen, Mitentscheiden...“ sucht das SMWA und das SMR kreative Ideen, um Innovationen in die Innenstädte zu bringen.

Einreichungsfrist:

11.09.2020

Genre:

divers

DETAILS

NEU ***Projektstipendium im D21 Kunstraum und Naturkundemuseum Leipzig***

Mit dem Format Projektstipendium möchten der Kunstraum und das Museum zwei Künstler:innen die Möglichkeit geben, Antworten auf die Verbindung von Kunst & Wissenschaft zu suchen.

Einreichungsfrist:

11.09.2020

Genre:

divers

DETAILS

NEU ***BAGSO-Karikaturenwettbewerb***

Die BAGSO sucht Karikaturen und Cartoons, in denen sich die Autorinnen und Autoren mit den zahlreichen und unterschiedlich

Einreichungsfrist:

14.09.2020

Genre:

Karikatur

DETAILS

NEU ***Call for Papers „Museen und Hochschulen der Vielfalt“ / Symposium SKD***

Wie leben und lernen Museen und Kunsthochschulen Diversität aktiv? Die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden veranstalten am 26. und 27. November 2020 in Kooperation mit der Hochschule für Bildende Künste Dresden ein digitales Symposium und ruft zu Beiträgen als Abstracts auf. Einreichungsfrist: 15.09.2020 Genre: divers

Einreichungsfrist:

15.09.2020

Genre:

divers

DETAILS

NEU ***OHMG! #3 Deutsch-Französisches Kreativlabor (Goetheinstitut)***

Oh my Goethe! ist eine Initiative der Métropole du Grand Nancy und des Goethe-Instituts Nancy mit Unterstützung des Institut français und bietet 2 Teams ab Februar 2021 einen Coworking- Space für 6 Monate, das Preisgeld der Métropole du Grand Nancy beträgt 10.000 Euro pro Team.

Einreichungsfrist:

28.09.2020

Genre:

divers

DETAILS

NEU ***KUNSTPREIS HANNES MALTE MAHLER - it is art® (Hannover)***

Feinkunst e.V. lädt Künstler*innen zur Bewerbung ein. Preisvergabe wird zum 1. Mal zum 5. Todestag von Hannes Malte Mahler am 18. Juli 2021 vergeben. Preisgeld von 15.000 € , Projekt- und Produktionsbudget von bis zu 105.000 €.

Einreichungsfrist:

30.09.2020

Genre:

divers

DETAILS

NEU ***I PUT A SPELLING ON YOU /Ausstellung (Halle)***

Der Raum für Kunst Halle e.V. sucht Arbeiten für eine Ausstellung im Dezember 2020, Die eingereichten Kunstwerke müssen sich im weitesten Sinne mit Bezügen zwischen Sprache und Bildender Kunst auseinandersetzen.

Einreichungsfrist:

30.09.2020

Genre:

divers

DETAILS

NEU ***POCHEN - PREIS DER ZUKUNFT (Chemnitz)***

Museum für Werte kuratiert eine Begleitausstellung auf der POUCHEN Biennale. Vertrauen, Empathie und Selbstverwirklichung im Kontext der Treuhandanstalt stehen im Fokus. Bürger*innen aus Chemnitz und der Region können eigene Geschichten und Objekte einsenden.

Einreichungsfrist:

01.10.2020

Genre:

Objekte und Geschichten

DETAILS

NEU ***Residenzprogramm POLLEN in Frankreich***

Pollen ermöglicht Künstler*innen aller Nationalitäten, ein spezifisches Projekt durchzuführen oder eine persönliche Forschung zu betreiben. Pollen definiert sich selbst als eine Plattform für den Austausch und als ein Ort des Experimentierens. 3.600 € für 3-monatigen Aufenthalt.

Einreichungsfrist:

01.10.2020

Genre:

divers

DETAILS

NEU ***Fotowettbewerb zum Jahr der Industriekultur***

Ob Industriebauten, Bergbau, Plauener Spitze oder das Silicon Saxony – die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen veranstaltet mit ihrem Medienpartner Sachsen Fernsehen zum Jahr der Industriekultur einen Fotowettbewerb auf deren Präsentationsplattformen Instagram und Facebook.

Einreichungsfrist:

jederzeit

Genre:

Fotografie

DETAILS

EXTRA *Zukunftspreis für Kulturpolitik: KULTURGESTALTEN*

Mit dem erstmals zu vergebenden Zukunftspreis für Kulturpolitik will die Kulturpolitische Gesellschaft e.V. herausragende Praxisbeispiele zukunftsweisender Kulturpolitik würdigen. Institutionen können sich mit Projekten bewerben, die zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits realisiert wurden.

Einreichungsfrist:

30.11.2020

Genre:

divers

DETAILS

KUNST AM BAU

NEU *Kunst am Bau / Hortneubau Zwickau*

Derzeit entsteht ein Hortneubau auf dem Nachbargrundstück der Grundschule Bebelschule im Stadtteil Oberhohndorf. Die Hortanlage wird als eingeschossiger Holzrahmenbau in Eckbauweise errichtet und bietet zukünftige Platz für 200 Hortkinder

Einreichungsfrist:

24.09.2020

Genre:

Kunst am Bau

DETAILS

NEU *offener Wettbewerb / JVA München Neubau Krankenabteilung*

Bis zu 10 Künstler*innen bzw. Künstlergruppen oder Arbeitsgemeinschaften werden zur Teilnahme an einem Einladungswettbewerb ausgewählt. Auch ohne explizites Kunst-am-Bau-Portfolio steht die Bewerbung v.a. auch jungen Künstler*innen offen.

Einreichungsfrist:

05.10.2020

Genre:

Kunst am Bau

DETAILS

**ALLE AUSSCHREIBUNGEN FINDEN SIE
AUF UNSERER WEBSITE ►**

**MELDEN SIE
AUSSCHREIBUNGEN ►**

ANZEIGE

::: HIER IST NOCH PLATZ FÜR EINE ANZEIGE :::

Bei Interesse kontaktieren sie uns einfach per [Mail](#) oder Telefon (0351-56 35 74-2), gern geben wir ihnen Auskunft über die Konditionen. Wir freuen uns auf ihre Unterstützung!

CHEMNITZER KÜNSTLERBUND E.V.

PROJEKTRAUM DES CKB E.V.

Ergebnisse der Sommerakademie & künstlerische Bildung 2020

8. September bis 2. Oktober 2020

ZUGABE

Sommeröffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Die Geschäftsstelle ist für Besucher*innen mit Mundschutz wie folgt geöffnet: Di, Do
9:30 – 13, 14 – 17 Uhr.

Geschlossen ist an folgenden Terminen: 1. und 22. September. Nur vormittags geöffnet
ist am 3. und 8. September.

Mitgliederversammlung mit Ausstellungsfinissage

Unsere diesjährige, aufgrund der Corona-Pandemie vom Juni verschobene Mitgliederversammlung (MV) findet am 11. September ab 16.30 Uhr in der Städtischen Galerie Dresden, die gleichzeitig Ausstellungsort für unsere große Jubiläumsschau (s.u.) ist, statt. Innerhalb der MV informieren wir u.a. über die Tätigkeit des Künstlerbundes im Jahr 2019, teils auch 2020 sowie die Vorhaben für 2021. Darüber hinaus erfolgt die jährliche Vorstandswahl und es gibt Zeit für Nachfragen, Anregungen und Diskussionsbedarf. Wir laden alle Mitglieder und Interessierte herzlich dazu ein. Bitte denken Sie unbedingt an Ihren Mund-Nasenschutz, da ein Zugang ansonsten nicht gewährleistet werden kann.

30 Jahre Künstlerbund Dresden – 60 Perspektiven

bis 20. September 2020

Matthias Bausch, Beate Bilkenroth, Lutz Bleidorn, Dr. Willi Boos, Justus Bräutigam, Peter Doberitzsch, Jochen Fiedler, Jakob Flohe, Kerstin Franke-Gneuß, Frank Friedrich, Doris Granz, Antje Guske, Winfried Hänel, Susanne Hampe, Dirk Heerklotz, Frank Herrmann, Reinhold Herrmann, Andreas Hinkel, Peter Kaiser, Gabi Keil, Dorothee Kletzsch, Karen Kling, Karin Kopka-Musch, Lars Kohl, Anna Kröger, Antje Krohn, Gerd Kuchler, Jens Küster, Ines Lehmann, Matthias Lehmann, Gerda Lepke, Katharina Lewonig, Chris Löhmann, Jörg Mai, Thomas Matauschek, Jana Morgenstern, Ulrike Mundt, Lucas Oertel, Akatsuki Ogura, Sylvia Pásztor, Nadja Poppe, Christian Rätsch, Karen Roßki, Sandra Rosenstiel, Frank Schauseil, Claudia Scheffler, Priscilla Ann Siebert Thornycroft (†), Wolfgang Smy, Lothar Sprenger, Jochen Stankowski, Olaf Stoy, Michael Voigt, Fee Vogler, Heike Wadewitz, Tina Wohlfarth, Franz Zadniček und Arend Zwicker.

Städtische Galerie Dresden

Wilsdruffer Straße 2

01067 Dresden

di bis so 10 bis 18 Uhr, fr 10 bis 19 Uhr

Die nächste Sitzung des neuen Vorstandes ist für den **14. September, 19:30 Uhr** vorgesehen. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an einer Teilnahme mindestens eine Woche vorher an die Geschäftsstelle.

Werkdatenbank

Am **3. September und 6. Oktober** kann jeweils von 9:30 bis 11:30 Uhr wieder die Sprechzeit zur Künstlerdatenbank wahrgenommen werden können. Zur Sicherheit können Sie sich auch voranmelden.

„Kunst hassen – eine enttäuschte Liebe“

Der tatsächliche Ausstellungstag der Jubiläumsausstellung (s.o.) Sonntag, der **20. September**, bietet eine Lesung und ein Gespräch mit der Berliner Philosophin und Journalistin Nicole Zepter. Sie liest ab 11 Uhr aus ihrem Buch “Kunst hassen – Eine enttäuschte Liebe”. Die Gesprächsmoderation hat die Dresdnerin Denise Ackermann inne.

Neuaufnahmen

Wir freuen uns, **Nancy Hammermeister** (Zeichnung, Objekt, Installation u.a.) aus Dresden und **Steffen Lipski** (Fotografie) aus Medingen neu im Künstlerbund begrüßen zu können.

Aktzeichnen

Der kommende Termin für das kostenlose Aktzeichnen unter der Organisation von Helena Zubler findet am **21. September und 19. Oktober**, jeweils von 18 bis 21 Uhr statt.

Wir weisen darauf hin, dass das Betreten der Geschäftsstelle mit Mundschutz erforderlich ist. Dieser kann dann zum Zeichnen bei Einhaltung des Mindestabstandes von 1,5 m abgenommen werden.

Wir trauern um unser Mitglied,
die Gebrauchsgrafikerin und Fotografin

Helga Knobloch

*5. März 1924, † 21. Juli 2020

Auf unserer [homepage](#) finden Sie je nach Angebot Informationen zu Ateliers, lokalen Ausschreibungen und Ähnlichem.

„Garten der Stille“ Landschaftskunstprojekt

Mit dem Preis des Sächsischen MitmachFonds geehrt, entwickeln Teilnehmer*innen des Projektes den ersten Garten der Stille im Kirchgarten Reibitz (bei Delitzsch).

Am **5. September 2020 ab 16 Uhr** findet ein feierliches Eröffnungsprogramm statt.

„StipendiatenAusstellung“ in Halle

Anlässlich des neuen Stadema-Stipendiums auf dem Künstlergut Prösitz findet eine Dankeschön-Ausstellung in der Schwemme-Brauerei Halle statt.

Für das einjährige Stipendium wurden **Susan Donath** (Dresden) und **Katrin Leitner** (Kassel) nominiert.

12. bis 30. September 2020

„Kabinettausstellung“ Gisela Mühlsteff

(bis 25. Oktober 2020)

Mit „Wunder der Welt“ wird gemeinsam mit der GEDOK Mitteldeutschland der 90.

Geburtstag von Gisela Mühlsteff auf dem Künstlergut Prösitz am **13. September ab 15 Uhr** gefeiert.

MITGLIEDER

BAUTZENER KUNSTVEREIN e.V.

Galerie Budissin
Schlossstraße 19, 02625 Bautzen

Telefon: 03591 42223

Fax: 034385 524 47

E-Mail: galerie@kunstverein-bautzen.de

Web: www.kunstverein-bautzen.de

BUND BILDENDER KÜNSTLER LEIPZIG e.V.

Tapetenwerk, Haus K
Lützner Straße 91, 04177 Leipzig

Telefon: 0341 261 8899

Fax: 0341 268 2552

E-Mail: info@bbkl.org

Web: www.bbkl.org

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do 9 - 14 Uhr

Projektort des BBKL:

Tapetenwerk Leipzig, Haus B, Paterre

Öffnungszeiten:

Mi - Sa 14 - 18 Uhr

Bankverbindung:

Sparkasse Leipzig

IBAN: DE29 8605 5592 1100 8016 65

BIC: WELADE8LXXX

BUND BILDENDER KÜNSTLER VOGTLAND e.V.

Projektraum
Bärenstraße 4, 09523 Plauen

Telefon: 03741 222 287

Fax: 03741 222 568

Web: www.bbk-vogtland.de

Öffnungszeiten der Galerie:

Fr 14 - 18 Uhr, Sa 13 - 17 Uhr

Bankverbindung:

Sparkasse Vogtland

IBAN: DE04870580003143000049

BIC: WELADED1PLX

CHEMNITZER KÜNSTLERBUND e.V.

Geschäftsstelle + Projektraum
Moritzstraße 19, 09111 Chemnitz

Telefon: 0371 414 847

E-Mail: info@ckbev.de

Web: www.ckbev.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Di, Do 11 - 17 Uhr

Öffnungszeiten des Projektraumes:

Di, Mi, Do 11 - 17 Uhr; Fr 13 - 18 Uhr

Bankverbindung:

Commerzbank Chemnitz

IBAN: DE20870400000107799900

BIC: COBADEFFXXX

KÜNSTLERBUND DRESDEN e.V.

Wir sind umgezogen:
Hauptstraße 34 (Eingang Ritterstraße)
01097 Dresden

Telefon/Fax: 0351 801 5516

E-Mail:

berufsverband@kuenstlerbund-dresden.de

Web: www.kuenstlerbund-dresden.de

Öffnungszeiten Geschäftsstelle/Galerie:

Di, Do 9.30 - 13 Uhr und 14 - 17 Uhr
und nach Vereinbarung

Bankverbindung

Ostsächsische Sparkasse

IBAN: DE67850503003120064911

BIC: OSDDDE81XXX

KÜNSTLERGUT PRÖSITZ e.V.

Prösitz Nr. 1, 04668 Grimma

Telefon: 034385 513 15

Fax: 034385 524 47

E-Mail: info@kuenstlergut-proesitz.de

Web: www.kuenstlergut-proesitz.de

OBERLAUSITZER KUNSTVEREIN e.V.

Standorte:

- Annenkapelle Görlitz
- Arkadenhof Löbau
- Kunstlade Zittau
- Kleine Galerie Weißwasser

Telefon: 035844/76390

Vereinsadresse:

Vorsitzender: Wolfram Schnebel

Hochwaldstraße 15b

02797 Oybin OT Lückendorf

Web: www.oberlausitzer-kunstverein.de

Landesverband Bildende Kunst Sachsen e.V.

Riesaer Straße 32

01127 Dresden

Deutschland

Telefon: 0351 5635 742

Fax: 0351 5635 741

E-Mail: kontakt@lbk-sachsen.de

Web: www.lbk-sachsen.de

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, [können Sie sich hier abmelden.](#)

GEFÖRDERT DURCH:



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.